

Klimaschutz braucht die Ressourcenwende – re!source Stiftung im Austausch mit der Öffentlichen Hand

Das Thema Ressourcen ist die große Herausforderung der Bau- und Immobilienwirtschaft. Dies betrifft insbesondere die Öffentliche Hand, denn die Ampelkoalition hat zur Erreichung der Klimaziele dem Ressourcenschutz im Gebäudebereich eine hohe Priorität eingeräumt und konkrete Ziele formuliert.

In einem zweitägigen Seminar am 29. und 30. März 2022 in Berlin brachte die gemeinnützige re!source Stiftung Vertretern und Vertreterinnen aus Ministerien des Bundes sowie Verwaltungen der Länder und Kommunen die Themen Ressourcenschonung und Klimaschutz im Gebäudebereich sowie Nachhaltigkeit in der Digitalisierung näher. Bereits vorhandene Arbeitshilfen und Lösungen wurden vorgestellt und die aktuellen Problemstellungen aus erster Hand aufbereitet.

re!source Vorstand Rolf Brunkhorst führte zunächst in die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen und Ziele der Ressourcenwende ein. André Hempel, Referatsleiter für Bauingenieurwesen, Nachhaltiges Bauen und Bauforschung im neu geschaffenen Bundesbauministerium, referierte sodann über die Ziele der Bundesregierung, ihre Umsetzungsstrategien und insbesondere den Gebäuderessourcenpass. Peter Rathert, Referatsleiter für Klimaschutzaufgaben im Bundesbauministerium, berichtete aus der Praxis zum aktuellen Stand des Klimaschutzsofortprogramms, Überlegungen zur Umsetzung der Gebäuderichtlinie und zur Neufassung der Energieeffizienzrichtlinie. re!source Vorständin Annette von Hagel betonte anschließend eindringlich die Bedeutung des Lebenszyklus-Managements von Immobilien.

In einer durch die Corona-Pandemie mehrfach beeinträchtigten Veranstaltung konnte Prof. Sabine Flamme mit ihrem Referat zum Status Quo und besonderen Herausforderungen einer nachhaltigen Baubranche nur per Online-Übertragung zugeschaltet werden. Sie berichtete zum Forschungsstand im Hinblick auf das anthropogene Lager und bot sowohl Daten als auch Visionen zum Stoffstrommanagement, nachhaltigen Bauprodukten sowie neuen Geschäftsmodellen im Bereich der Kreislaufwirtschaft.

Als Lösungen und Arbeitshilfen stellte Annette von Hagel schließlich die Angebote der Circular Building vor und präsentierte ein anwendungsbezogenes Tool, welches anlassbezogene Risiken identifiziert und daraus Lösungen generiert. Die Betrachtung erfolgt über den gesamten Lebenszyklus der Gebäude, ermöglicht eine durchgängige Dokumentation und Digitalisierung der Bau- und Nutzungsprozesse und bietet ein Managementsystem zur zeitlichen Nachverfolgung. Diese Anwendung wurde im ersten Schritt als Forschungsprojekt finanziert. Die weitere Entwicklung muss durch eine Partnerschaft weiterentwickelt werden. Die Teilnehmenden zeigten sich an diesem Tool für die Öffentliche Hand sehr interessiert und schlugen eine Übernahme durch ein Bundesministerium vor.

Es gelang der re!source Stiftung mit ihrer Veranstaltung, auf Widersprüche und Lücken in den bestehenden Regelungen hinzuweisen, zugleich aber methodisch in die Breite zu gehen und Lösungsansätze zu präsentieren. Es wird deutlich, dass insbesondere die Kommunen mit bewusst gestalteten Vorgaben zum Wirtschaftsfaktor werden und die Richtung vorgeben können. Als Fazit bleibt der Appell an die Kommunen und Länder, selbstbewusst Forderungen zu formulieren und damit den Anliegen der nachhaltigen Ressourcennutzung Vortrieb zu leisten.

Die Teilnehmenden sind an einer Weiterführung des Formats sehr interessiert und baten ausdrücklich um eine Einladung.